

S o n d o n . Die „Voll-Mall“ schreibt: Gute Freunde uns, konstatieren in Ihnen, daß sich die Friedensgespräche während der letzten vierundzwanzig Stunden vorzüglich entwickelt haben. Es ist beträchtliche Hoffnung vorhanden, daß die englisch-deutschen Differenzen binnen wenigen Tagen befriedigend geregelt werden.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Justiz, Handel, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Fremdenwirtschaft.

Reise-Artikel

Hunderttausend Reise-Taschen, Reise-Necessaires, Reise-Wäschekoffer, Damentaschen, Plaidertaschen, Tourist-Taschen, Börsen-Taschen, Damentaschen, Reise-Taschen, etc. angenehme Illustrirte Preislisten werden gratis abgegeben und nach auswärts franko versandt.

J. Bargou & Söhne, Dresden,
Sophienstr. 6 u. Wilsdrufferstr. 21b am Postplatz.

W. Höffert,

Kgl. Sächs. u. Kgl. Preuss. Hofphotograph,
Dresden, Kaufhaus, Seestrasse No. 10.
Berlin, Leipziger Platz 12.

Große Auswahl Nouveautés in Papier-Confection

Elegante Packungen, Briefbogen mit Couverts.
Billet de Correspondence etc.
J. Bargou & Söhne, Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

Clemens Zschäckel's Restaurant, Hotel Amalienhof. Spezialität: Augsburger Kronen-Bräu.
Perle Bayerns. Alleiniger Ausschank.

Nr. 106. 30. Jahrgang. Auflage: 40.000 Expl.

Ausichten für den 16. April: Schwerer unbestimmter Wind, scheinbar heiter, trocken. Temperatur wenig verändert.

Dresden, 1885. Donnerstag, 16. April.

Politisch.

Gleichzeitig mit den höheren Lehramtstellen bat der Reichstag seine Obersterien beklagt. Richtiger müßte man freilich sagen: hätte er seine Herren beschließen lassen. Hätten unsere Herren Gunnarstellen mit der selben Saumeligkeit von Muttern zu ihrer Pflicht zurückzulassen wollen, würde man ihnen böse heimgeleuchtet haben. Bei unseren Herren Reichstagsmitgliedern heißt es, wie in so vielen anderen Räumen: Ja, Bauer, das ist was ganz anderes! So waren bei der am Dienstag abgehaltenen ersten Sitzung von 187 Abgeordneten glücklich 156 also nur das reichliche Drittel, zugegen, das Haus war also, wie bereits in der letzten Sitzung vor den Herren, beobachtungsfähig. Für die vünftliche Erledigung der dem Reichstage obliegenden Aufgaben ist diese Säumigkeit ein übles Prognosicon! Diese Aufgaben für den Schluss der Session sind in der Haupthöhe finanzieller, wirtschaftlicher und sozial-politischer Natur. Wenn man ihnen auch nicht die stürmische Begeisterung entgegenbringt, von welcher die nunmehr erledigten Kolonialfragen getragen wurden, sind sie doch wohl doch nicht von minderer Wichtigkeit und verfolgen ebenso wie jene, wenn nicht noch intensiver, die wirtschaftliche und soziale Wohlfahrt des Volkes. Vor Altem wird sich der Reichstag mit der fortwährenden Verfassung der Zolltarifnovelle, mit der Ausdehnung der Unfallversicherung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und mit dem Börsensteuerantrag zu beschäftigen haben, und wenn die Regierung die Postverfassung vorlage nicht zurückziehen sollte, würde auch diese in den Kreis der Verhandlungen zu ziehen sein. Ob alle diese wichtigen Vorlagen, abgesehen von zahlreichen Sonderanträgen, bei dieser Saumeligkeit der Herren Reichstagsmitgliedern und bei der Weitschweifigkeit, die zum Nachtheile einer glatten Erledigung mehr und mehr bei den Debatoren Platz gegriffen hat, bis Umgang zur endgültigen Erledigung kommen können, ist mehr als zweifelhaft. Da sich dies die Herren Abgeordneten selbst sagen mußten, ist ihr verdächtiges Eintheilen in Berlin um so schwerer begreiflich und man darf wohl bestimmt erwarten, daß die schriftlichen Verhandlungen nicht wieder unter der Theilnahmelosigkeit der Volksvertreter zu ledigen haben. Mit Recht kann man sagen, daß die Ausfertigungen die zu entscheidenden Fragen — abgesehen von der Postverfassung vorlage, falls diese, was kaum zu erwarten steht, doch nicht zufliegen werden sollte — keine ungünstigen sind. Daß man die beimische Industrie vor der Konkurrenz des Auslandes staatlich schützen müßte, das eine Besteuerung des mobilen Kapitals als eine Forderung der Gewerbetreibenden gegenüber den Lasten, welche der Grundbesitz zu tragen hat, anuerkennt ist und daß sich die arbeitende Klasse nicht aus sich selbst heraus gegen alle Eventualitäten verteidigen kann, wird entweder nur noch von einzelnen Einzelvertretern, oder von solchen, die egoistisch eine Verletzung ihrer Sonderinteressen befürchten. bestreiten. Die allgemeinen Voraussetzungen von Verbesserung der notigen Unterhaltsmittel durch die Zölle sind zu abgenutzt und durch die Zölle zuviel widerlegt worden als daß sie die bedeutsame Wirkung noch ausüben, und im Übrigen sind die in Ausübung genommenen Zoll erhöhungen fast durchgängig derart, daß sie neben dem finanziellen Vortheil, den sie der Reichsfinanz bringen werden, sicher unter heimischen Industrie und nicht minder der Landwirtschaft zum Segen gereichen werden. Daß hier und da Abänderungen dieser Regierungsvorlagen durch den Reichstag vorgenommen würden und noch vorgenommen werden, kann die Wirkung des Gesetzes kaum beeinträchtigen, im Gegenteil, man darf sich von diesen Aenderungen, die meist mitten aus den beteiligten Kreisen heraus angezeigt wurden, nur Vortheil verbreiten. Am Großen und Ganzen wird jeder vom Reichstage die Richtung der Zolle und Sozialpolitik der Regierung eingeschlagen werden. Die erste Reichstagsverhandlung nach den Herren beschäftigte sich am Dienstag mit der Fortsetzung der zweiten Lektüre der Zolltarifnovelle und zwar waren es die Positionen Erdem, Erze, edle Metalle, Adress und Adelsmaaren, die zur Verhandlung standen. Offenkundlich ist es das letzte Mal vor Schlus der Session, daß die Abstimmung aus „gleichsinnigen Rücksichten“ oder weniger bedeutsam ausgedrückt, wegen Beobachtungsfähigkeit des Hauses unterblieben mußte.

An der auswärtigen Lage ist eine bedeutende Niedergang noch nicht eingetreten. Ob die Meldung, daß der Ausführung des wissenschaftlichen Brüderlichkeits-Vertrages Hindernisse in den Weg gelegt werden, auf Thatsachen beruht, entzieht sich vorläufig der Beurteilung. Jedenfalls ist sie nicht geeignet, der Börse eine festere Haltung zu verleihen. Daß die afganische Frage ist es sicher von nicht zu unterschätzender Bedeutung, daß sich sowohl die Norddeutsche Allgemeine, als auch die österreichische Regierung nahestehenden Blätter, wie das „Wiener Fremdenblatt“, zu Gunsten Russlands äußern und der Zweck des Generals Komarov im Gegensatz zu der Mehrzahl der englischen Blätter von Glaubwürdigkeit zwischen. Diese Stellungnahme für Russland dürfte in England nicht gerade mit Freuden begrüßt werden. Um so willkommener wird eine andere Botschaft sein — vorausgesetzt, daß sie glaubwürdig bestätigt wird —, daß nämlich in dem afganischen Motto der heilige Krieg gegen Russland gepredigt werde. Ist einmal der Glaubenskrieg der kriegerischen Afghanen gegen die russischen Ungläubigen entfacht, so könnten die Engländer wenigstens den Treue Abdurrahman vertheidigen. Auf die schönen Worte des schwäbischen Fürsten allein können sie nicht hantzen. Das es aber heißt, den Glaubenskrieg der Muslime daran zum Gegen zu haben, haben die Engländer selbst am besten im Sudan erfahren. Schenken wir für heute der englischen Börsen noch einige Worte. Vom Londoner Kriegsamt wurde bekanntlich bestätigt, daß die Truppen Wolseley's den Sommer über in ihren Stellungen zu verbleiben haben, um im Herbst den Angriff im Verein mit den Truppen Graham's wieder aufzunehmen. Dieser Plan lebt aber an dem großen und schwerwiegenden Fehler, daß er dem Hauptbevölkerungsstock, dem Mahdi, nicht dient. Alles spricht dafür, daß die nächsten Monate nicht ohne Lieferstörungen vorüber gehen werden. An den Grenzen der von den Engländern behaupteten Zone stehen Streitkräfte des Mahdi, und sobald die Engländer eine Stellung räumen, wird dieselbe vom Feinde leichter besetzt. Englisches Hoch-Kriegsrecht und die aus Einwohnern Dongolas rekrutierten freiwilligen Freiwilligen werden die englischen Stellungen und haben fast täglich Erfolge zu bestreiten. In Dongola ist die Lage sehr unklar und das Volk ist von sehr be-

drohlichem Geist besetzt. Die Sudanese drängen beständig vorwärts, und es ist auch nicht abzusehen, was bald der Mahdi die für ihn günstige Jahreszeit der mörderischen Hitze und der heißen Winde benutzt vorüberziehen lassen sollte, ohne die Engländer noch weiter zurücktreten zu lassen. Vord. Wolseley wird in Kairo zurückgeworfen, mit ihm muss Hasan, dessen Mission dadurch aufgehoben ist. Die Zurückführung des Eintritts erfordert sich wohl aus dem Umstände, daß die englische Regierung nicht einen energetischen Representanten der Macht des Mahdis in Dongola lassen will. Wolseley hatte keinerzeit die Entsendung des Bruders des Vizekönigs verlangt, damit dieser die Ausweitung britischer Truppen in jenen Gegenden gewissermaßen restlosig und durch seinen persönlichen Einfluß dem Kommandierenden zu Hilfe komme. Wie sie den Mahdi jedoch nicht brauchen, arbeiten die Engländer allenfalls darauf hin, die Macht desselben zu untergraben. So lädt beispielweise die Königin von England egyptische Soldaten und Offiziere ohne Vermittlung des Abdes ab. Die Abdes direkt Ordnungsaufzeichnungen und Belohnungen zusammen. Die Rückkehr Wolseley's nach Kairo wird übrigens sofort mit der afghanischen Frage in Beziehung gebracht. Man spricht davon, daß Wolseley sich in die Spur eines Corps stellen werde, welches die Dardanellen besiegt habe. Das ließe jedoch auf einiges Einverständnis mit der Türkei schließen, bis zu welchem Es wohl noch gute Wege haben wird.

Neueste Telegramme der „Dresdner Rundschau“ vom 15. April.

Berlin. Reichstag. Abg. Bösenkrot erstattet vor schwach bezeichnetem Hause mündlichen Bericht der 8. Kommission über die von den Abg. Wundt und Dr. Reichenberger auf Wiedereinführung der Berufung gegen Strafanwälte. Die Kommission schlägt vor: über die Anträge zur Tagesordnung überzugehen, zugleich aber die Erwiderung anzusprechen, daß die verbindliche Regierungsmaterie anordnenden Gesetzentwurf dem Reichstage vorlegen werde. Dieser Antrag wird damit motiviert, daß sich eine zweite Instanz für eine gute Rechtsprechung nicht als entbehrlich erachten und dementsprechend die Wiedereinführung der Berufung in immer weiteren Fällen dringend gebraucht wird, ferner aber mit der Erwähnung, daß die Reichsregierung bereits Einleitungen zur Herbeiführung einer dem Bedürfnis entsprechenden Gesetzesvorlage getroffen hat. Stattdesgleich ent sprechendes Gesetzesvorlage vor, die nächste Woche zum Abschluß gelange und gleichzeitig mit einer Bestimmung über die Wiedereinführung der Berufung an den Reichstag gelangen werde. Der Reichstag ging darauf hin auf Antrag Reichenbergers' zur einfachen Tagesordnung über. Abg. Kanter befürwortete dann den von Lenzenmann seinerzeit zurückgezogenen, vom Kaiser wieder eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die Entschädigung für verurteilte, im Wiederaufnahmeverfahren freigelassene Personen. Abg. Clemm beantragt mit Rücksicht auf mehrere Gründungsanträge Kaufers zum Entwurf bei der Wichtigkeit und Schwierigkeit derfrage Überweisung an die Gerichtsverhandlungs-Kommission. Kämpfer erläuterte dies für gleichbedeutend mit Ablehnung der Entschädigung unzulässig Verurteilter. Clemm verwarf sich gegen diese Unterstellung. Nachdem sieben aller Parteien für die Kommissionserweiterung gesprochen, wurde der Entwurf auf Wunsch Kämpfers an eine besondere Kommission verwiesen. Der Bericht der Gerichtsverhandlungs-Kommission über den sozialdemokratischen Antrag auf Bestrafung der Acker-Polizeibeamten wegen Inhaftierung von Vollmar's und Frohne's nach dem Kopenhaager Sozialistenkongreß wird auf Antrag des Antragstellers von der Tagesordnung abgelehnt. Morgen findet Verhandlung des Reichsbeamten-Gesetzes und Zollberatung statt.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus sieht die Berufung des Rechtsbergsgelehrten fort. Da die Regierung ihre Zustimmung zu dem Entwurf davon abhängig macht, daß kein Pensionsminister festgestellt wird, so wurde darauf verzichtet.

Berlin. Prinz Georg von Sachsen und Prinz Friedrich August trafen 1 Uhr 20 Min. auf dem Anhalter Bahnhof ein und wurden bei der Ankunft von dem Kronprinzen begrüßt und nach dem Palais begleitet, wo die erlauchten Gäste von den Kaiserlichen Majestäten empfangen wurden. Außer dem Kronprinzen waren auch der Gouverneur, der Kommandant, der Polizeipräsident, der sächsische Reichsbeamte von Schleiden, der Militärratsherr Graf Fabrice und mehrere sächsische Offiziere zur Empfangsbegegnung am Bahnhofe anwesend. Während ihres Aufenthaltes in Berlin haben die sächsischen Prinzen in den BetriebsAppartements des bisherigen Königshofs Wohnung genommen. Hier empfingen beide am Nachmittage die Gegenberücksicht der Mitglieder der Kaiserfamilie, denen die Prinzen zuvor ihre Besuchsabsicht mitgeteilt hatten. Um 5 Uhr sind den sächsischen Gästen zu Ehren im Kaiserpalais ein Diner von einigen 40 Gebeden statt, wozu auch die beiden Begleiter derselben, Majorleiter v. Karlowitz und Major v. d. Planck, sowie Major v. Schleiden, Mittelalter Graf Götz, die Kronprinzipal-Gefüchte und Zollberatung statt.

Berlin. Die Sozialdemokraten (Körber und Gen.) haben beim Reichstag beantragt, eine Petition um härtere Bestrafung der Tugendlaster zur Berücksichtigung zu überweisen. Die Industriegolddammision des Reichstags hat heute vor der Plenarsitzung den Bericht über die Tegelzölle festgestellt.

Berlin. Der Justizausschuß des Bundesrates lehnte die Wiedereinführung der Berufung ab. Dem Bundesrat ging ein

Gesetzesentwurf zu, betreffend die Fürsorge für Beamte und deren Hinterbliebene infolge von Unfällen.

London. Die „Daily News“ erzählen, daß der Regierung am 14. aus Peterburg zugegangene Depeche sei als eine sofortige Rücksicht auf den Zollsturzfall von Tschink unterbrochenen Grenzverhandlungen anzusehen, dieselbe sei in sehr verständlichem Tone gehalten und deute die Lösung der Grenzfrage auf dreierlei Grundlage an.

London. Nach einer Neutemelung ist der Börsenkönig heute angekommen und entwirkt auf die von der Stadtbehörde überreichte Adresse, er habe mit großer Genugtuung, daß die führenden und börslichen Indiens einmütig um die hohe Großbritannien sich zu schaufen bereit seien. Es sei noch nicht möglich zu sagen, in welcher Weise die gegenwärtige erste Aufführung endigen werde, aber man dürfe überzeugt sein, daß, wenn der Krieg ausbrechen sollte, dies geschehen würde trotz des aufrichtigen, ernsten Bewußtseins der englischen Regierung ein so bedeutsames Resultat zu vermeiden und trotz des verhängnisvollen Verhältnisses.

Die Berliner Börse begann bestätigter mit besseren Kurzen. Bald darauf veranlaßten aber Börsen-Meldungen und für den dortigen Platz vorgenommene Expositionen einen starken Rückgang verschiedener Renten. Gegen Schluss trat wieder Bestätigung ein. Leidende Renten konnten enden. Kreditanstalt und Diskonten geschlossen schlossen besser als gestern. Deutsche Bahn etwas schwächer. Deutsche Bahn ohne einheitliche Haltung. Marienburger 1½ Pro.

Chausseest. 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575